

25 Jahre Corpus Christi



CC Pfarrjubiläum 2008

Inhalt

	Seite
Grußworte	3-7
Geschichtliches und Kunst in CC	8-17
Pastoralassistenten (-innen)	18
Pfarrgemeinderat	19
Kirchenverwaltung	20
Mesner und Pfarrsekretariat	21
Praktikanten und Primiziant	22
Kirchenmusik	23
Ökumene	24-25
Kulturelles	26
Kindergarten	27
Sakramentenvorbereitung	28
Jugend	29
Treff 30	30
Junge Familie /Familienkreis	31
KAB	32
Ruheständler	33
Helferkreis / Senioren	34
Putzdienst /Geländepflege	35
Besondere Ereignisse im Bild u.a.	36- 59
<i>Bischofsvisitation</i>	
<i>Faschingsfeiern</i>	
<i>Fronleichnamsprozessionen</i>	
<i>Hirtengang</i>	
<i>Kochkurs für Männer</i>	
<i>Osteragapen</i>	
<i>Pfarrfahrten</i>	
<i>Pfarrfeste</i>	
<i>Pfarreisen</i>	
<i>Sternstunden</i>	
<i>Sternwallfahrt</i>	
<i>Thika</i>	
CC Homepage - Impressum	60

Grußwort

Liebe Mitchristen in der Pfarrgemeinde Corpus Christi, liebe Leser!

Am 17. April 1983 weihte Bischof Dr. Alois Brems die Pfarrkirche Corpus Christi im Süden von Nürnberg. Jetzt, im Jahr 2008, sind es 25 Jahre in denen die Kirche das Ortsbild des Stadtteils Herpersdorf geprägt und viele Gläubige zur Feier der Eucharistie und zum persönlichen Gebet eingeladen hat. Im Namen des Dekanats Nürnberg – Süd und des Pfarreienverbundes am Ludwigskanal gratuliere ich ganz herzlich zu diesem Jubiläum, zu diesem „halbrunden“ Geburtstag.

Eine Kirche ist nicht nur ein Gebäude aus Steinen, welches architektonisch gelungen sein sollte, was man von der Pfarrkirche Corpus Christi mit Sicherheit sagen kann, sondern es ist der Ort an dem Menschen zusammenkommen, um Gottes Wort zu hören, um Gott zu loben, aber auch um Kraft zu schöpfen für das alltägliche Leben. „Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen“, so lesen wir im ersten Petrusbrief (1 Petr 2,5). Das 25jährige Jubiläum der Pfarrgemeinde Corpus Christi soll allen Christen Anlass sein, in der Kraft des Geistes Gottes als „lebendige Steine“ die Kirche immer wieder neu aufzubauen und so hineinzuwirken in unsere Stadt und in die Gesellschaft. Eine Herausforderung für die kommenden Jahre wird dabei auch die Zusammenarbeit im Pfarreienverbund sein und der Wunsch, auch in Zukunft gut und konstruktiv miteinander das Leben unserer Pfarrgemeinden zu gestalten. Das Motto des Jubiläumsjahres „Gemeinde aufbauen, gestalten, wachsen“ soll uns allen dazu Ansporn und Richtung sein.

Ich freue mich mit Ihnen über diesen schönen Anlass zu feiern

und grüße sie alle ganz herzlich.

Ihr



Robert Pappenheimer
Dekan Nürnberg - Süd



Grußwort

Liebe Pfarrangehörige und Freunde der Gemeinde Corpus Christi!

*„ Wenn nicht der Herr das Haus baut,
müht sich jeder umsonst, der daran baut.“(Ps 127,1)*

Die katholische Pfarrgemeinde Herpersdorf feiert in diesem Jahr ein Jubiläum. Vor 25 Jahren wurde unsere Pfarrei errichtet und das Gotteshaus sowie das Pfarrzentrum eingeweiht.

Jedes Jubiläum gibt Anlass, Rückblick zu halten, d.h. die Vergangenheit sprechen zu lassen, aber auch nach vorne zu schauen. Voller Dankbarkeit denken wir an die vielen Menschen, die die Aufgabe ein Pfarrzentrum mit Kirche zu errichten auf sich genommen haben. Dabei waren es viele, die im organisatorischen Bereich tätig geworden sind, andere haben dieses Vorhaben durch ihr Gebet und Opferbereitschaft mitgetragen. Viele von Ihnen sind heute noch unter uns und dürfen unsere Dankesworte entgegennehmen. Gott selber möge die beste Belohnung sein, auch für die, die er bereits zu sich gerufen hat.

Auch die schönste Kirche sowie ein Pfarrzentrum bleiben wertlos, wenn sie nicht mit Leben erfüllt werden. Möge Gott - dem Wunsch des Psalmisten entsprechend - die Herzen der Pfarrangehörigen immer neu mit seinem Geist durchdringen, damit sie nicht müde werden, an einer lebendigen Pfarrgemeinde zu arbeiten und sie immer neu mit Hoffnung und Vertrauen beleben.

Sein Segen möge uns weiterhin auf dem Weg in die Zukunft begleiten.



A handwritten signature in blue ink, which appears to read "K. Krawietz". The signature is written in a cursive style.

Ihr Krystian Krawietz, Pfarrer

Grußwort

Liebe Gemeinde von Corpus Christi!

Als Ihre Kirche vor 25 Jahren eingeweiht wurde, da war die Osterkirche gerade mal 5 Jahre alt, auch noch in den Kinderschuhen. Und so sind die beiden jungen Kirchengemeinden miteinander groß geworden, mit- und aneinander gewachsen.

Von Anfang an war der Kontakt gut, nicht nur über die Hauptamtlichen. Vieles, was vielleicht auf oberster Ebene noch nicht erlaubt war: hier war und ist es möglich. Gemeinschaft ist entstanden, ein Miteinander von Glaubensgeschwistern – ohne zugleich die unterschiedlichen Gestalten christlichen Glaubens zu verwischen oder zu ignorieren.

Und so sage ich Danke, Danke für die gute Weggemeinschaft, für das ökumenische kollegiale Miteinander, Danke für all die, die gemeinsam auf dem Weg sind, den christlichen Glauben vor Ort zu leben und erfahrbar zu machen.

Der Corpus Christi Kirche und all den Menschen, die zu ihr gehören wünsche ich zum 25. Geburtstag Gottes reichen Segen für Ihr Gemeindeleben, Lebendigkeit und Mut zur Buntheit.

So grüße ich Sie im Namen der Osterkirchengemeinde und im Namen des Kirchenvorstands!



A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Pfr. C. Voigt-Grabenstein'. The signature is written in a cursive style.

Ihre Pfarrerin
Cl. Voigt-Grabenstein

Grußwort

25 Jahre Corpus Christi! In Bezug auf dieses Jubiläum hat sich die Gemeinde für das Jahr 2008 das Motto gegeben: **Gemeinde: aufbauen – gestalten – wachsen**. Am Anfang eine kleine Notkirche aus Holz und bereits 10 Jahre später eine Kirche aus Stein. Schon in den Anfangszeiten wuchsen eigene Kreise, die das Leben der Filiale und später der eigenständigen Kuratie bzw. Pfarrei trugen. Es waren bisherige „Kornburger“, die sich jetzt auf neuem Pfarrgebiet wiederfanden und sich nun hier in Herpersdorf engagierten. Auch viele jungen Familien aus dem Neubaugebiet, die nicht nur eine neue soziale sondern auch eine neue kirchliche Heimat suchten und fanden, brachten ihre Bedürfnisse und Gaben ein und gestalteten ihre neue Pfarrgemeinde mit.

Wir danken unserer Mutterpfarrei Maria Königin in Kornburg, insbes. Herrn Pfarrer Zinner für seine Voraussicht ein großzügiges Pfarrzentrum in Herpersdorf zu schaffen.

Wegen der schnellen Zunahme der Bevölkerung war es wichtig, dass als erstes Bauwerk der Kindergarten stand, dann das Pfarrzentrum und als Höhepunkt die Kirche Corpus Christi selbst.

Zahlreiche Menschen prägten in einer Vielzahl von Gruppen mit ihrem Engagement und ihrem Glauben das Leben der Gemeinde und übernehmen bis heute Verantwortung für die Kirche und für die Menschen hier in unserem Stadtteil. Ihnen allen sei gedankt für ihr vielfältiges, oft mühevoll und zum Teil zeitaufwändiges ehrenamtliches Engagement.

Die Pfarrgemeinde muss weiter gestaltet werden, entsprechend den Anforderungen unserer heutigen Zeit. Wenn wir „wachsen“ sagen, denken wir weniger an die reine Zahl an Mitglieder. Vielmehr wollen wir uns entwickeln und vertiefen im spirituellen Bereich mit neuen Ideen und Angeboten, die alle Menschen ansprechen, nicht nur die Gemeindemitglieder.

Das ist mein Wunsch und meine Hoffnung für alle, die dieser Gemeinde nah oder fern stehen, die sich mit ihr verbunden fühlen oder nur gelegentlich vorbei schauen, für Engagierte und Resignierte, für die kommende Zeit, für mindestens die nächsten 25 Jahre.



Gerald Scharl
Pfarrgemeinderatsvorsitzender



Grußwort



Liebe Pfarrgemeinde „Corpus Christi“ zu Ihrem 25jährigen Jubiläum möchte auch der Bürgerverein Worzeldorf sehr herzlich gratulieren.

Nach der Eingemeindung des ehemals selbstständigen Ortes Worzeldorf, mit eigenem Bürgermeister und Gemeinderat, Anfang der 70iger Jahre in die Großstadt Nürnberg, haben sich unsere fünf Ortsteile Worzeldorf, Herpersdorf, Gaulnhofen

Weiherhaus und Pillenreuth rasant entwickelt. So entstand vor 25 Jahren nicht nur die katholische Kirchengemeinde „Corpus Christi“, sondern nahezu zeitgleich auch der Bürgerverein. Dieser sieht sich als Mittler zwischen Bürger und Stadtverwaltung.

Genauso wichtig ist aber die seelsorgerische Arbeit der Kirchen, besonders auch auf sozialem Gebiet. Dazu zählt in erster Linie die Betreuung der Kinder in Kindertagesstätten, sowie die Sorge um die alten Menschen durch Seniorennachmittage und die Versorgung im Krankheitsfall.

Wir wünschen Ihnen, liebe Pfarrgemeinde von „Corpus Christi“, noch viele Jahre erfolgreicher und segensreicher Arbeit für unsere Bevölkerung.

Ihr Bürgerverein Worzeldorf

Inge Rossa
1. Vorsitzende



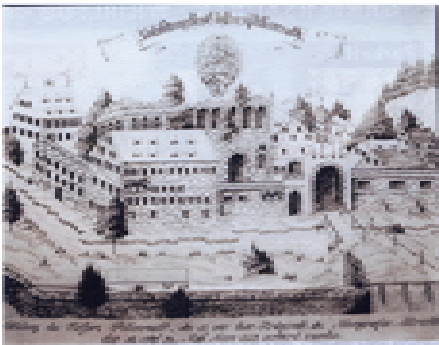
Seit dem 14. Jhd. Corpus Christi im Nürnberger Süden

Corpus Christi ist Auftrag und Ziel zugleich – Ihr alle seid Glieder am Leib Christi – die in sich fremde in der Anonymität am Rande der Großstadt entstehende Gemeinde soll zu einem Leib, deren Haupt Christus ist, zusammenwachsen (Zitate aus den Einweihungsgrußworten des damaligen Eichstätter Bischofs Brems und des Dekans Rupprecht).

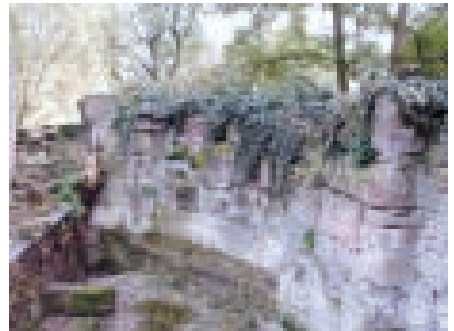
Corpus Christi als Titel oder Name einer Kirche in unserer Stadtrandregion ist - wie bekannt - nicht neu.

Bereits im 14.Jhd. wurde die zum Augustinerinnen-Kloster Pillenreuth gehörende kleine Corpus Christi Kirche errichtet. Die Ortsteile Worzeldorf, Herpersdorf und Weiherhaus waren damals als sogenannte Klosterdörfer dem Kloster Pillenreuth zugeordnet.

Nach der Reformation im 16.Jhd. wurde das Kloster im Markgräflerkrieg zerstört, die Kirche nicht wieder aufgebaut und der Konvent aufgelöst. Die Kirchenruine war dem Verfall preisgegeben.



Klosteranlage Pillenreuth 1552



Mauerrelikte Pillenreuther Klosterkirche

Erst nach 300 Jahren entwickelte sich in der Region wieder römisch katholisches Leben. Damals wurden die Orte Weiherhaus, Gaulnhofen und Roter Bühl von der Pfarrei Katzwang - Worzeldorf, Herpersdorf, Königshof und Pillenreuth zuerst von Wendelstein und später von der Pfarrei Maria Königin in Kornburg betreut.

Als in den 60er Jahren der Nürnberger Süden hinter dem Waldgürtel zum Bauland erklärt wurde und explosionsartig viele Eigenheime im Gebiet zwischen Weiherhaus und Worzeldorf entstanden wurde der Ruf von der wachsenden Zahl der Katholiken nach einer eigenen Kirche in Worzeldorf laut. In der Phase des Baulandverkaufs engagierte sich damals der junge Pfarrer Zinner von Kornburg beim Eichstätter Ordinariat für den Kauf eines Grundstückes in Worzeldorf. Schließlich wurde westlich der ev. Osterkirche 1963 ein 10 000 qm großes Gelände für ein katholisches Gemeindezentrum erworben.

Den katholischen Jugendlichen der Neusiedler bot in der Anfangszeit die ev. Osterkirche in ökumenischer Gastfreundschaft die Teilnahme an ihren Jugendveranstaltungen an. Diese in gegenseitiger Achtung praktizierte Ökumene war damals noch etwas äußerst Ungewöhnliches. Es sind die Wurzeln der heute in unseren Gemeinden wachsenden Ökumenearbeit.

Doch zurück zur Entstehung des katholischen Gemeindezentrums in Herpersdorf. Pfarrer Zinner hatte für die Gestaltung schon klare Vorstellungen. Es sollte ein Pfarrzentrum mit Kirche, Gemeinderäumen, Pfarrhaus, Kindergarten und Seniorenheim entstehen.

Pfarrer Ziners engagiertes Werben für seine Idee führte schließlich im Dezember 1972 zur Genehmigung des Baus einer Behelfskirche unmittelbar an das Grundstück der Bäckerei Gugel anschließend. Am 16. September 1973 war es schließlich soweit, die hölzerne Behelfskirche wurde von Generalvikar Pfeiffer auf den Namen Corpus Christi geweiht. Das Altarbild war ein Gobelin mit einem weißen, gekrönten Opferlamm in einem schattierten Kreuz auf purpurrotem Grund, als Symbol des auferstandenen Christkönig.

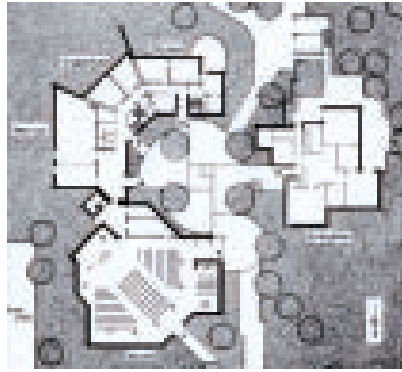


Fast 10 Jahre diente nun die kleine Barackenkirche den Gläubigen als Gottesdienstraum. Schließlich 1979 Kaplan Schiele zum katholischen Corpus Christi Februar 1980 wurde die gewachsene katholische Kuratie erhoben. Kurat gewählter Pfarrgemeinderat bemüht mit fortdauernder Pfarrer Zinner den Bau des Gemeindezentrums in bekommen. 1981 durfte endlich mit den konkreten Vorbereitungen begonnen werden.



wurde am 16. September Seelsorger der Gemeinde bestellt. Im zahlenmäßig stark Gemeinde dann zur Schiele und sein frisch waren nun intensiv Unterstützung von neuen Eichstätt genehmigt zu

Der mit der Planung beauftragte Regensburger Architekt Jandl sollte die symbolträchtige Baugestaltung nach Pfarrer Zinners Überlegungen in moderne Architektur umsetzen. Die Nebengebäude des neuen Pfarrzentrums wurden dabei allerdings Draufsicht auf die mit ausgestreckten hängendem Mantel im Südosten als Im Südwesten der Gemeindeplatz mit Zentrum geplant, Zweckbauten des Pfarrsaal mit Untergeschoss, Pfarrhaus, von



abgekoppelt. Nur die Kirche sollte Christus Armen und darüber sowie dem Kirchturm Kopf symbolisieren. Kirche war ein runder Brunnen im der von den anderen Pfarrzentrums, wie Jugendräumen im anschließendem einem Zugangsweg

durchbrochen, einem Kindergartengebäude, begrenzt wird.

Das dem Pfarrgemeinderat, der Kirchenverwaltung und Pfarrer Zinner vorgestellte Modell des Architekten fand mit den entsprechenden Erklärungen zu den die vorgelegte Architektur angestellten technischen und symbolischen Hintergrundgedanken weitgehende Zustimmung. Nur in einem Punkt der Innenraumgestaltung waren die Geister gespalten. Eine Säule sollte die in den Raum ragende Empore für Orgel und Chor tragen und symbolisch als Hirtenstab Christi stehen. Da dadurch aber einem Teil der Gläubigen im rechten Betstuhlblock die Sicht auf den Altar versperrt würde, fand das Gutachtergremium, dieses technische Detail müsse durch eine andere Lösung

ersetzt werden. Schließlich einigte man sich auf den Einbau eines Ringankers und zusätzlichen Leimbinders, wodurch die Säule entfallen konnte. Nachdem die Pläne unter Dach und Fach waren und auch der Kunstbeirat der Stadt Nürnberg seine Zustimmung erteilt hatte, konnte im März 1981 der erste Spatenstich und im folgendem Oktober die Grundsteinlegung feierlich begangen werden.



25.10.1981 Grundsteinlegung
Pfarrer Zinner, Domkapitular Brandl,
Dekan Rupprecht und Kurat Schiele

Bereits im März 1982 war es möglich das erste Gebäude des neuen Pfarrzentrums - den Kindergarten - seiner Bestimmung zu übergeben. Vier Monate später am 28. 7. 1982 wurde das Richtfest der Kirche begangen. Schließlich stand im Oktober des gleichen Jahres der neue Pfarrsaal als vorläufiger neuer Gottesdienstraum zur Verfügung

Die bisher vertraute Barackenkirche wurde abgetragen und fand in Nürnberg Langwasser als vorläufige Maximilian Kolbe-Kirche eine neue Verwendung. Die neue Corpus Christi Kirche konnte schließlich am 17. April 1983 vom Eichstätter Bischof Dr. Brems eingeweiht werden. Die Kuratie wurde am gleichen Tag zur Pfarrei erhoben und Kurat Schiele wurde Pfarrer.



Einweihung: Pfr. Zinner, Dekan Rupprecht, Bischof Brems, Sekretär des Bischofs, Priesteramtskandidat Fuchs, Pfr. Schiele



Altarkonsekration durch Bischof Brems

Außen und innen weiß mit grobkörnigem Rauputz, man könnte sagen jungfräulich, wurde die Kirche der Gemeinde übergeben. Nur ein gleichschenkliges schlichtes Holzkreuz auf der großflächigen Wand hinter dem Altar sollte nach der Vorstellung des Architekten die Blicke der Gläubigen von allen Plätzen hin zum Altar lenken. Niemand sollte von einem weiteren Blickfang abgelenkt werden.



Altarraum nach der Einweihung

Ein Mäzen hatte der neuen Pfarrei eine geschnitzte farbige Madonnenstatue als zusätzlichen Kirchenschmuck gestiftet. In Absprache mit dem Architekten und den Pfarrgremien wurde sie auf einer Konsole an der schmalen linken Apsisseite aufgestellt.

Das von mächtigen Holzträgern den ganzen Raum überspannende Dach, das durch ein Glasband zwischen niederer Dachtraufe im nördlichen Teil nicht auf den Umfassungsmauern aufzusitzen scheint, wirkt wie ein lichterfüllter



Schutzmantel unter dem sich die Gläubigen versammeln.

Westlich des Hauptraumes ist eine rechteckige Fläche als sogenannte Werktagkirche vorgesehen, die zum Süden hin ein Beichtstuhl abschließt. Darin wurde in den ersten Jahren jeweils am Karfreitag zur ewigen Anbetung am Grab Christi eingeladen.

Die 12 schmiedeeisernen Apostelleuchter zwischen den kleinen Fensternischen verlaufen rund um die drei Sitzblöcke. Wenn deren Kerzen an hohen kirchlichen Feiertagen angezündet werden sind sie symbolisch als Flamme des Geistes der Apostel hinter den Gläubigen.

Die erste große Anschaffung nach der Einweihung des Gotteshauses war die Stimme des Kirchturms. Noch im Weihejahr konnten die 4 Glocken des Kirchengeläutes in Auftrag gegeben werden. Die Karlsruher Glocken- und Kunstgießerei Carl Metz GmbH goss am 2. Dezember 1983 im Beisein von Pfarrer Schiele und einer Delegation von Gemeindemitgliedern die Bronzeglocken. Die größte Glocke, 710 kg schwer, trägt den Namen Marienglocke mit der

Inschrift **„Meine Seele preist die Größe des Herren“**. Die Zweite mit 400 kg Gewicht ist Johannes dem Täufer mit der Inschrift **„Bereitet den Weg des Herren“** gewidmet. Der Patron der Diözese – Willibald - gab der 370 kg schweren Glocke mit der Prägung **„Wohin Du mich sendest, will ich gehen“** seinen Namen. Die Kleinste



mit 250 kg ist durch den Stundenschlag bekannt. Sie heißt Annaglocke mit der Inschrift **„Gott hat uns aus Liebe bestimmt, ihm zu gehören durch Jesus Christus“**. Neben den Glocken-Leitmotiven tragen alle 4 die Inschrift **„ Kath. Corpus Christi Kirche Nbg.-Herpersdorf A.D. 1983“**. Die frühe Anschaffung des Geläutes war nur durch die Stiftung der größten und kleinsten Glocke durch Mäzene möglich. Rechtzeitig vor Weihnachten wurden die 4 Glocken im 26 m hohen Kirchturm montiert und luden erstmals zur Christmette 1983 die Gemeindemitglieder ein.

Die junge Gemeinde war stolz auf ihre neue Kirche und zeigte dies durch Spendenfreudigkeit, so dass ein weiteres Kunstwerk angeschafft werden konnte. Die kleinen Fenster rund um die Sitzblöcke der Kirche dienten bislang nur der zusätzlichen Erhellung des Kirchenraumes. Sie waren vom Architekten jedoch für einen Glasbildkreuzweg vorgesehen. Ein junger, bereits bekannter Künstler, Reinhard Zimmermann, 1951 in Schwabach geboren, konnte für die Gestaltung dieser Kreuzwegfenster in unserer Kirche gewonnen werden. Für die 15 Fenster gestaltete er Glasbilder zum Leiden, Tod und Auferstehung Christi. Der 1985

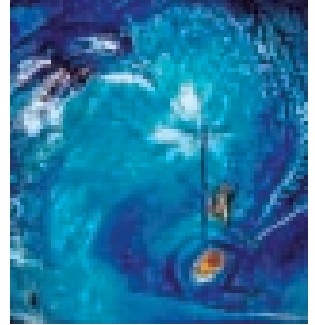
fertiggestellte Kreuzweg war rasch über die Sprengelgrenzen hinaus bekannt geworden und zieht seither viele Sakralkunstbegeisterte an.



Christus vor Pilatus



Simon von Cyrene hilft



Maria und Johannes
unter dem Kreuz

Die Farbschattierungen sollen die Situationen der einzelnen Geschehnisse hervorheben und die Betrachter zum Nachdenken anregen.

Zur musikalischen Unterstützung des Gesangs von Kirchenchor und Gemeinde



stand bislang nur die alte, tragbare Leihorgel aus der Behelfskirche, auf der in das Kirchenschiff hineinragenden Empore, zur Verfügung. Pfarrer Schiele und sein Kantor Helmut Bencker waren bemüht, zum einen ein neues, richtiges Instrument für unsere Kirche zu finden und zum anderen das nötige Geld dazu aufzutreiben.

Nach langem Suchen und Prüfen entschloss sich Pfarrer Schiele, zusammen mit dem Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung - nach der Empfehlung von Herrn Bencker - eine speziell für unsere Kirche konzipierte Orgel bei der Firma Sandtner aus Dillingen in Auftrag zu geben. Die neue Orgel sollte durch möglichst viele

Klangcharaktere der kirchenjahreszeitlichen Thematik folgen können – meditative, fröhliche, aber auch machtvolle Musik - sowie darüber hinaus zur stilgetreuen Wiedergabe verschiedener Musikstilepochen geeignet sein.

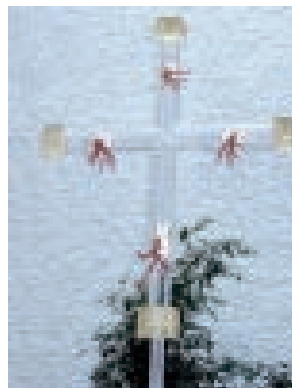
Es wurde eine technisch, wie musikalisch hervorragende Lösung gefunden. Das 6 t schwere Instrument ist eine sogenannte Schleifenorgel mit 2 Manualen und einem Pedalwerk. Sie hat 24 klingende Register und eine Transmission. Am 7. Oktober 1990 erklang sie das erste Mal beim Festgottesdienst anlässlich ihrer Einweihung.

Für die Gemeinde unerwartet begann sich 1991 das Personalkarussell der katholischen Pfarreien im Nürnberger Süden zu drehen. Pfarrer Schiele wurde als neuer Seelsorger in die Gemeinden Moorenbrunn, Altenfurt und Fischbach versetzt und aus St. Wunibald wurde der Dekan von Nürnberg Süd, Schweiger, zu uns nach Corpus Christi berufen.



Mit ihm bekam der Künstler und Bildhauer Josef Clemens Blaschke aus Oberammergau, der schon in Dekan Schweigers bisheriger Gemeinde St. Wunibald tätig war, bei uns ein neues Betätigungsfeld.

Als Geschenk zum Antritt seines neuen Amtes stiftete Dekan Schweiger seiner neuen Gemeinde ein modernes Vortragekreuz aus dem Atelier von Blaschke. Anders als bekannte



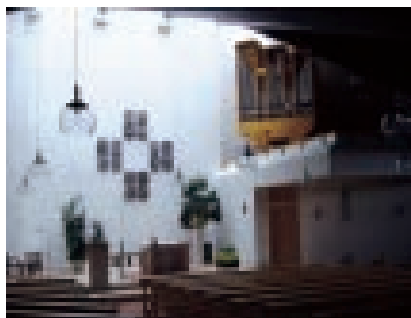
derartige Kreuze besteht dieses aus sich kreuzenden durchsichtigen Plexiglasröhren mit einem Messingfuß. Es besitzt auch keinen Kruzifixcorpus. Stattdessen sind die Wundmale - Elfenbein mit Goldblech gefasste kleine Hände, Füße und ein Herz - in die Enden der Röhren eingelassen. An der Außenseite symbolisieren kleine leuchtend rote Korallenäste das Blut der Wunden Christi. Das ganze Kreuz wirkt gleichsam wie die Verklärung des Auferstandenen.



Das nächstfolgende Osterfest brachte unserer Kirche ein weiteres Werk Blaschkes, einen mächtigen Osterkerzenständer, der neben dem Licht des Auferstandenen - der Osterkerze - oben das Wasser, unten das Feuer und in der Mitte die 3 Symbole für den dreieinigen Gott darstellt.

Mit dem nächsten Auftrag sollte Blaschke an

Stelle des gleichschenkligen, schmucklosen Holzkreuzes auf der Altarrückwand ein aussagekräftiges, modernes Kunstwerk schaffen. Hierzu boten sich, die von ihm bereits für das Kloster Gnadental in

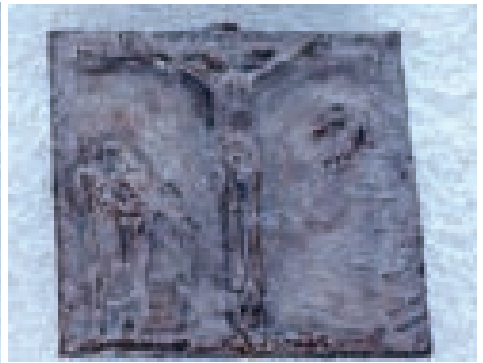


Ingolstadt gegossenen Kreuzwegbronzetafeln an. Ihre Anordnung hat die vom Architekten konzipierte Charakteristik der Kirche nicht verändert.

Am Passionssonntag 1992 wurden die 16 Bronzetafeln mit der Darstellung der Passion nach Lukas an der Altarwand geweiht.



Abendmahl



Unterm Kreuz

Ein Marienbild, an einem der Säulenganges hinter dem Gläubigen die Möglichkeit, der ihre ganz persönlichen vorzutragen. Dekan Schweiger Holzbildstock aus seinem Andachtsstelle auf. Es ist ein das in einem Baumstamm darstellt.



Pfeiler des rückwärtigen Mittelblock, gab den Mutter Gottes als Mittlerin Anliegen im Gebet wertete mit einem persönlichen Besitz die Schnitzwerk von Blaschke, Maria mit dem Jesuskind

Der bisher nur allgemein betrachtete Bereich der Kirche ist die Fläche um den Taufstein, am Fuß der Altarstufen vor der Kreuzwegstation des Auferstandenen. Dort soll der neue Christ mit der Taufe in die hinter ihm angeordnete Gemeinde eingliedert und unter dem Schutz der Gottesmutter an der Altarstufe in die allumfassende Christenheit erhoben werden.



Opferkerzenständer,
Taufstein, Marienstatue

2003 im 20. Jahr nach der Weihe der Corpus Christi Kirche traten die ersten Altersbeschwerden an der Bausubstanz auf. Türen mussten ausgetauscht, die Wände innen und außen neu gestrichen und die hölzernen Schalllamellen am Kirchturm mit Kupferblech vor der weiteren Verwitterung geschützt werden.

Im Rahmen der unsere Marienstatue im Überarbeitung durchgeführt und neue Gestaltung der



alt

neu

Renovierung wurde auch Atelier Blaschkes einer Im Bildvergleich ist die alte Figur zu sehen.

Im Hof des Gemeindezentrums, an der vom Architekten Jandl vorgesehenen Stelle, wurde 1996, Dank einer großzügigen Stiftung, der Augustinusbrunnen errichtet. Die



Brunnengestaltung ist wiederum ein Werk des Altmeisters Blaschke aus Oberammergau. Beim Pfarrfest am 23. Juni 1996 sprudelte erstmals Wasser aus den Düsen der Brunnenanlage. Ihr liegt die Augustinus-Legende zu Grunde:

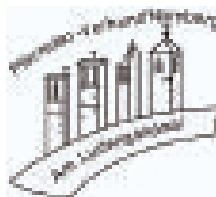
Der Gottesgelehrte Augustinus, denkt nach über den dreifaltigen Gott, über den er schreiben will. Da sieht er spielende Kinder. Eines davon schöpft gerade Wasser aus dem Meer in eine Sandkuhle. Augustinus fragt das Kind: „ Was machst du da?“.



„Ich schöpfe das Meer in meine Grube“. Augustinus erwidert: „Das ist doch nicht möglich!“ Worauf das Kind antwortet: „Eher schöpfe ich das Meer in meine Grube, als dass du Gott begreifst!“

Im Pfarrsaal hängen außerdem, die von vielen Besuchern bewunderten Farbdrucke der Chagall-Fenster aus der Kirche St. Stephan in Mainz, die der russische Maler Chagall in seinem Stil gestaltet hat.

Im Rahmen der „Kooperativen Pastoral“ wurden an 01. 01. 2003 neue Seelsorgeeinheiten im Bistum Eichstätt gebildet. Seither gehören zur Seelsorgeeinheit 5 die Pfarreien Corpus Christi in Herpersdorf, Maria Königin in Kornburg, St.



Wunibald an der Saarbrückener Strasse mit St. Rupert in der Kettlersiedlung. Die 4

Gemeinden haben sich für das Modell eines Pfarreien-Verbundes mit dem Namen „Pfarreien-Verband Nürnberg - Am Ludwigskanal“ entschieden. Ein Pfarreien-Verband hat die Aufgabe, die pastorale

Zusammenarbeit zwischen den Pfarreien zu fördern und strukturell zu sichern.

Jede Pfarrei behält aber ihr eigenes Gesicht. Schulungen für Lektoren, die Einkehrtage für Kommunionhelfer, die Ausbildung von Gruppenleitern für die Erstkommunionvorbereitung erfolgen gemeinsam. Jährlich werden 2 gemeinsame Bildungsveranstaltungen angeboten und die Pfarrbriefe in den Kirchen der jeweils anderen



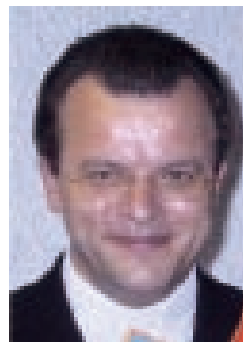
Pfarreien der Seelsorgeeinheit ausgelegt. Eine jährliche Sternwallfahrt im Sommer und der Hirtengang im Advent zu Zielen innerhalb des Pfarreien-Verbundes sind mit den Prozessionen ein äußeres Zeichen der Zusammengehörigkeit.

Im Sommer 2005 verabschiedete die Gemeinde Pfarrer Schweiger feierlich in den Ruhestand.



Unsere Pfarrei Corpus Christi in Herpersdorf, übernahm im Herbst 2006, Pfarrer Krawietz als 3. Seelsorger seit der Pfarreigründung.

Die Gemeinde hofft auf sein langes segensreiches Wirken in Corpus Christi.



Pastoralassistenten

Hauptberufliche Mitarbeiter (-innen) in CC

Schon bevor die Kirche in CC hatte sie bereits eine Träger, jetzt Bhatti. Somit die in den frühesten Zeiten, gibt, eine solche



Frau Batthi

im Jahre 1983 eingeweiht wurde, Gemeindereferentin (Hedwig zählt CC wohl zu den Pfarreien, seit es diesen Beruf überhaupt „Hauptberufliche“ zu haben.



Frau Fischer

Die Aufgaben von der ersten bis zur momentanen Hauptberuflichen waren und sind sehr vielschichtig und haben sich sicher im Laufe der Zeit verändert (mit jeder Person je nach Stärken und Schwächen).

Einige grundsätzliche Hauptaufgabengebiete sind: Kinder- und

Jugendarbeitsbetreuung,

Sakramentenvorbereitung (Erstkommunion Firmung), Organisation und Mitverantwortung für verschiedenste Formen Begleitung der Gruppen und Kreise, der Erwachsenenbildung usw. Das Hauptmerkmal ist aber wohl, dass die Pastoralassistenten versuchen das alles



Frau Hippelein

zusammenzubringen, zu organisieren und keine Gruppe zu vernachlässigen. Der Versuch stets ein offenes Ohr und immer wieder neue Ideen zu haben und trotzdem mittendrin in der Gemeinde zu sein, ist eine nicht immer leichte, aber sehr schöne Aufgabe!

und
der Liturgie,

1982 – 1986	Hedwig Träger, Pastoralassistentin
1986 – 1990	Franziska Fischer, Pastoralassistentin
1990 – 1993	Elke Herbig, Pastoralassistentin
1993 – 1996	Jörg Maier, Pastoralassistent
1996 – 2000	Markus Wittmann, Pastoralassistent
ab 2000	Petra Hippelein, Pastoralassistentin

Pfarrgemeinderat

Schon 1979 begann die Laienmitarbeit und Mitverantwortung unter Leitung von Dr. Otto Sauer der Planung des Ein umfassendes Pfarrzentrums konnte sich erst mit dieser Aufbauphase mit seinem Roland Müller prägend. Neue bildeten sich.



Letzte Sitzung des PGR 2002 - 2006

wurden eine Fronleichnamsprozession, Pfarrfahrten und jährliche Pfarrwallfahrten.

In der folgenden Phase der Konsolidierung versuchte der Vorsitzende Dr. Peter Kalisch (1994 - 1998) spirituelle Impulse im PGR zu setzen, z.B. Besinnungstag zur Schwerpunktplanung. Auch entstanden die „Informationen Pfarrgemeinde“.

Mit dem Jahrtausend kamen auf den Vorsitzenden (ab 1998) neue zu, z.B. die Pfarreiengemeinschaft „Am Ludwigskanal“. gemeinsame Sitz-Kirchenvorstand Großes Gewicht



Pfarrgemeinderat seit 2006

Öffentlichkeitsarbeit gelegt (Presse, Plakate, Auftritt im Internet). Aus Verantwortung für die „Eine Welt“ beschloss der Pfarrgemeinderat, sich der Patenschaft für das Projekt „Kinderkrankenhaus in Thika (Kenia)“ anzuschließen.

Ziel des Pfarrgemeinderates war und ist auch heute noch, Charismen in der Pfarrgemeinde zu entdecken, Verantwortliche für die verschiedenen Dienste zu finden und zur Mitarbeit zu aktivieren

(1979 - 1982) mit Pfarrzentrums.

Gemeindeleben Bestehen des entwickeln. In wirkte der PGR Vorsitzenden Dr. (1982 - 1994)

Gruppierungen Eingeführt

sendwechsel PGR mit dem Gerald Scharl Anforderungen Bildung der schaft „Am Es gab auch zungen von ev. und dem PGR. wurde auf die

Der Pfarrgemeinderat

Kirchenverwaltung

Im Erscheinungsbild einer Pfarrei spielen die kirchlichen Gebäude eine bedeutende Rolle. Seit 25 Jahren bildet unsere Kirche mit dem angrenzenden Pfarrzentrum den pfarrlichen Lebens von Der Kindergarten Bild einer Gemeinde, in Generationen wohlfühlen äußeren „Zeichen“ zu erhalten ist oberste Kirchenverwaltung. Auch Vierteljahrhundert wirkt Gesamtkonzept unserer Christi überzeugend. sind davon immer wieder



Mittelpunkt des Corpus Christi. vervollständigt das der sich alle sollen. Diese pflegen und zu Aufgabe einer nach einem das bauliche Pfarrei Corpus Fremde Besucher begeistert.

Ein besonderer Dank gilt den Verantwortlichen der ersten Stunde, insbesondere den früheren Kirchenpflegern, Herrn Gerhard Ressel, Herrn Herbert Janik und Herrn Benno Erb. Besonders denken wir an den bereits verstorbenen Herrn Janik, der mitten in als Kirchenpfleger Mitte genommen Wirken soll und Auftrag für dieses Erbe mit weiterzuführen, die künftigen nen eine Heimat in Pfarrei und Kirche diesem Sinne wir uns als



Herbert seinem Amt aus unserer wurde. Ihr Ansporn uns sein, Sorgfalt damit auch Generatio- unserer finden. In wünschen

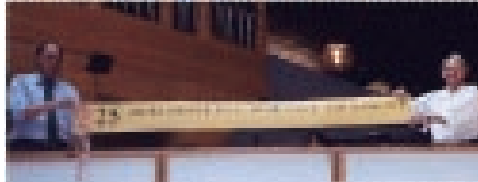
Kirchenverwaltung, Geschäftsführung u. v. m. weiterhin eine lebendige Gemeinde, bei der auch in den nächsten 25 Jahren immer wieder helfende und unterstützende Hände bereit stehen, um an unserer Gemeinde weiter zu bauen.

Die Kirchenverwaltung

Mesner und Pfarrbüro



Organisationseinheiten, die zu jeder Pfarrgemeinde gehören, sind die Mesnerstelle und das Pfarrbüro. Sie werden meist wenig beachtet. Ohne Mesner würde kein Gottesdienst würdig



gestaltet werden können, die Glocken blieben

stum, die Kerzen würden nicht brennen und vieles Selbstverständliche fehlte. Herr Richard Baier hat mit seiner Familie in außergewöhnlicher Zuverlässigkeit bereits in der Notkirche diese Aufgabe wahrgenommen. Außerdem hat er



nicht durch tiefen Schnee stapfen mussten und die riesigen Rasenflächen des Kirchengeländes nicht verwarhlosten.



Nach seinem Ausscheiden 2006 mit 33 Dienstjahren aus Altersgründen ist Frau Lydia Köhler an seine Stelle getreten.

Die Pfarrgemeinde ist dem Mesner und der Mesnerin zu großem Dank verpflichtet.

Fast noch unauffälliger ist die Arbeit der Pfarrsekretärin, Frau Jaksch, im Pfarrbüro. Die Gottesdienstordnung würde nicht geschrieben, Termine für Gedenkgottesdienste werden.

ausbleiben und nicht weitergeleitet. Die müsste der Pfarrer wertvolle Zeit für die Die Pfarrsekretärin ist Kassenführung und



der Kirchenverwaltung an sie weitergeleitet werden. Ihr Arbeitsspektrum ließe sich noch lange fortsetzen. Auch dafür will sich die Pfarrgemeinde bei Frau Jaksch besonders bedanken.

Praktikanten und Primiziant in CC

Die Priesteramtsanwärter Martin Fuchs, Josef Funk und

Michael Koneczny waren



Die ehemaligen Praktikanten und Nachbarpfarrer gratulieren Pfr. Schiele zum 50. Geburtstag v.l. Pfr. Josef Funk, Pfr. Bosch von Osterkirche, Pfr. Michael Koneczny, Pfr. Karl Schiele, Pfr. Zinner, Pfr. Martin Fuchs



Primizsegen Martin Fuchs



Primizsegen Josef Funk



Primizsegen Michael Koneczny

nacheinander ein Jahr lang jeweils vor ihrer Priesterweihe Praktikanten in Corpus Christi tätig. Sie sind längst geachtete engagierte Pfarrer in verschiedenen besonderen Aufgabenbereichen. Alle 3 feierten ihre festliche Nachprimiz in Corpus Christi.

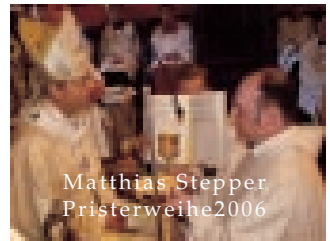
als und Alle 3

Matthias Stepper aus unserer Gemeinde entschied sich ebenfalls für den Priesterberuf. Viele Gemeindemitglieder waren bereits bei seiner Diakonweihe am



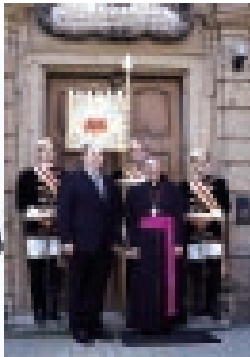
Diakonweihe 2005

24. September 2005 im Bamberger Dom dabei. Sein Praktikumsjahr war durch den unerwarteten frühen Tod seiner Mutter



Matthias Stepper Priesterweihe 2006

unmittelbar nach der Diakonweihe eine schwere Belastung mit einer hohen seelsorgerischen Verantwortung gegenüber seinem Vater. Seine Primiz feierte er 25. Juni 2006 in Corpus Christi.



Kirchenmusik

Ein Jahr vor der Kircheneinweihung wurde bereits der CC-Kirchenchor gegründet. Er kann daher schon auf sein 26-jähriges Bestehen zurückblicken. 7



Chor. Es waren Holzmann, Markus Thomas Peuschel,



Organisten begleiteten bisher die Gemeinde und den Johanna Holzmann, Doris



Ressel, und es Viefhaus, Wiemann Prof.



sind Christian Christoph und gelegentlich Bernhard Meier.



Der CC-Chor wurde von Helmut Bencker bis 1996, Bernhard Oppel bis 2001 und aktuell von Christian Viefhaus, geleitet. Parallel gestaltet die Band mit moderner Kirchenmusik Jugend Familiengottesdienste. Die Leitung Ressel und heute bei Christian war u. a. mehrmals. zur

und lag anfangs bei Markus Viefhaus. Die CC-Band



musikalischen Gestaltung bei Fronleichnamstatis am Nürnberger Hauptmarkt und zu einem Konzert in der Klosterkirche von Altötting eingesetzt. Der CC-Chor trat mit Werken aus der internationalen klassischen Kirchenmusik und mit Messen aus dem 18. bis 20. Jhd. auf. Das Halleluja von Händel gehört



dabei zu den Standardwerken der Choreinstudierungen. Um das Klangvolumen des Chores zu erhalten werden dringend neue Sängerinnen und Sänger benötigt - jeder ist zum Mitsingen aufgerufen.

Ökumene

Lange bevor das neue ev.

Pfarrzentrum gebaut war hat die gerade errichtete Osterkirchengemeinde den katholischen Jugendlichen ihre



Jugendveranstaltungen auf ökumenischer Grundlage angeboten. Nach der Errichtung unseres Pfarrzentrums haben die dort zusammengefundenen kath. Jugendlichen eigene

kath. Jugendgruppen gegründet. Der gute Kontakt zur ev. Osterkirche mit Pfarrer Bosch und dem Ehepaar Frischmann erfasste nach und nach auch die anderen kath. Gruppierungen um sich ökumenisch zu öffnen. Mittlerweile sind die Gottesdienste am Aschermittwoch in CC und Buß- und Betttag in der Osterkirche schon traditionell ökumenisch. Der ökumenische



Neujahrsempfang, das ökumenische Friedensgebet, das ökumenische Frauenfrühstück, die gegenseitigen Einladungen zu kulturellen Veranstaltungen und zum Programm der ev. JA- Ruheständler und des Programms (Alte)

(Junge sind



längst eine Selbstverständlichkeit. Jeweils nach der

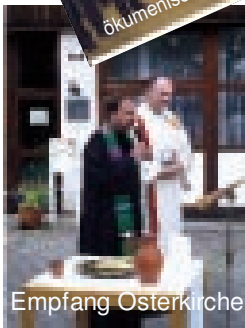
Neukonstituierung der Kirchengremien, wie CC-Pfarrgemeinderat ev. Kirchenvorstand werden gemeinsame und

Tagesveranstaltungen zum gegenseitigen Kennenlernen durchgeführt. Der paritätisch besetzte ökumenische Arbeitskreis aus beiden Gemeinden tagt jeweils zur Vorbereitung der gemeinsamen Gottesdienste. Die aktive Teilnahme bei den



Veranstaltungen der ACK Nürnberg und Schwabach (Arbeitsgemeinschaft

Christlicher Kirchen) gehört zu den Aufgaben der Ökumenereferenten des PGR. Ein allgemein sichtbares Beispiel war auch der ökumenische Empfang des Primizianten Matthias Stepper im Gemeindehof der Osterkirche und die anschließende Prozession zur Primizfeier in der Christi Kirche.



Die bisherigen Ökumene Beauftragten im Pfarrgemeinderat
1983 – 1994 Herbert Frischmann
1994 - 2006 Horst Schmitt
ab 2006 Josefina Falkner

Kulturelles

Neben der religiösen Formierung der jungen Gemeinde galt es die aus den unterschiedlichsten Bürgerschichten zusammengewürfelte Neubürgerschaft in ihrem Pfarrsprengel mit ansprechenden Kulturveranstaltungen zu integrieren. Das für Öffentlichkeitsarbeit und Kultur zuständige Pfarrgemeinderatsmitglied in den ersten PGR's nach der Pfarreigründung, Herbert Frischmann, organisierte mit großem Engagement 26 hochkarätige Konzerte und Kabarettaufführungen im Pfarrsaal und -hof. Dabei waren u.a. das Horvath Quartett, die Solisten des

Nürnberger
Staatstheaters, der
Windsbacher
Knabenchor, der
Trientiner
Bergsteigerchor,
der berühmte
französische
Knabenchor

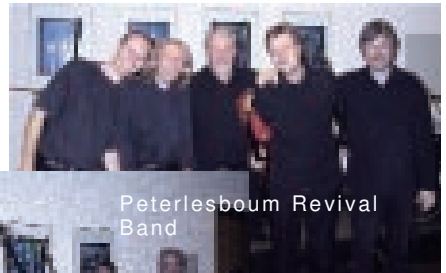


„Petits chanteurs de Douai“, Gail

Gilmore und der russische Sänger Gennady

Rodionow genauso vertreten wie die Kabarettisten Gerd Fischer, Egon Helmhagen und Klaus Schamberger, um nur einige zu nennen. Über diese kulturellen Höhepunkte berichtete ausnahmslos auch die Lokalpresse und machte die neue Gemeinde weit über ihre Grenzen hinaus bekannt.

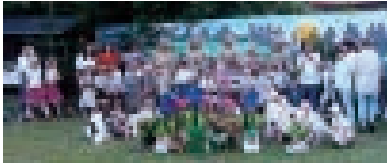
Auch die Nachfolger im PGR-Amt für
Öffentlichkeit und Kultur, unter Leitung



von Herbert Hänecke, setzen
diese gute Tradition erfolgreich
fort.

Kindergarten

„Kinder, wie die Zeit vergeht“ ein Spruch aus alten



Tagen, so aktuell wie nie!

Zusammen mit der neuen Pfarrgemeinde nahm auch der CC-Kindergarten den



Betrieb auf. Er sollte die bestehende Betreuungslücke für Kinder im Alter von 3-6 Jahren im Einzugsgebiet schließen. Mit zwei Gruppen konnten die langen Wartelisten beseitigt werden. Plätze standen allerdings nur für Kinder mit mindestens 4 Jahren zur Verfügung. Aus den



bescheidenen Anfängen ist mittlerweile eine etablierte Einrichtung im Stadtteil geworden, mit der die Pfarrgemeinde eine



wichtige karitative, Aufgabe wahrnimmt. Jährlich Kindergarten- und eine Betreuungsplätzen in kürzester Konzept begründet sich auf den Kinder Bildungs- und



pädagogische und katechetische sind die zwei Hortgruppe mit insgesamt 60 Zeit belegt. Das pädagogische Vorgaben des bayerischen Betreuungsgesetzes, das den

pädagogischen Alltag im Kindergarten regelt. Zusätzliche Schwerpunkte sind die religiöse Erziehung um erste Erfahrungen zu Religion und Glauben zu machen. Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe, Verantwortungsgefühl für Natur, Umwelt und die Bejahung der eigenen Person stehen im Mittelpunkt. Das gemeinsame Erleben der Feste im Jahreskreis und eine qualifizierte Schulvorbereitung durch die erfahrene Grundschullehrkraft Elisabeth Ulrich ist Teil der pädagogischen Arbeit. Ein Jahr vor der Einschulung durchlaufen die „Schlaumacher“ zweimal wöchentlich ein Bildungsprogramm das sich an den



Bedürfnissen dieser Altersgruppe orientiert. Außerdem führt eine ausgebildete Musiklehrerin die „Musikmacher“ in die musikalische Welt des Orff-Instrumentariums ein und vermittelt Lust am Singen, Tanzen und gemeinsamen Musizieren. Einmal wöchentlich lauschen die „Bücherwürmer“ beim

Vorlesen aus Klassikern der Kinderliteratur. Die ehemalige Grundschulpädagogin Frau Barbara Ulbrich weckt damit die Lust an der Sprache und Fantasie.

Dieses Fachteam macht den CC-Kindergarten zu einem Ort der Gemeinschaft und unterstützt die Eltern bei ihrer Erziehungsverantwortung.

Kindergartenleiterin Frau Wittmann

Sakramentenvorbereitung



Jedes Jahr bereiten sich viele **Kinder Jugendliche** auf die Sakramente der Kommunion und Firmung vor. Das ist immer eine spannende Zeit, wo viel Neues gelernt wird und auch das Gemeinschaftsgefühl nicht zu kurz kommen darf.

und



Früher haben sich die zukünftigen Erstkommunikanten durch Treffen

in häuslichen Gruppen und durch den schulischen Kommunionunterricht auf das Sakrament vorbereitet. Inzwischen finden auch gemeinsame und die

Projekttag statt Kinder gestalten



ebenfalls die Familiengottesdienste mit. Die Firmlinge erleben in den Studien- und Projekttagen und im Pfarrpraktikum was sich für sein

es ein vollmündiger Christ zu die Jugendlichen mit viel Mitarbeit von engagierten sowie Müttern/Vätern ist unerlässlich.

Christsein zu entscheiden, um werden. Hier sind Eifer dabei. Die Ehrenamtlichen hierbei



Beides findet seinen Abschluss Gottesdiensten, wo alle froh können.

in entsprechend gestalteten den Empfang des Sakraments feiern

Jugendarbeit



Schon von



CC Jugend 1986

Beginn an war die Jugendarbeit in Corpus Christi ein wichtiger Teil des Pfarreikonzpts. Als Corpus Christi noch keine eigenen Räumlichkeiten hatte, haben sich die Jugendlichen in den Räumen der Osterkirche getroffen. Pfarrer

Bosch verstand es sehr gut diesen ökumenischen Jugendgruppen eine Heimat zu geben, aber auch



Jugendgottesdienst bei CC Pfarrfest 2001



Jugendlichen Als es



den katholischen immer wieder ihre Herkunft bewusst zu machen. dann in Corpus Christi Pfarrzentrum gab, haben sie eine eigene Jugendarbeit aufgebaut.



Seit dieser Zeit laufen in Corpus Christi viele verschiedene Veranstaltungen für die Jugend. Da fanden viele Partys statt, aber auch Gruppenstunden für die Kleineren, ein Jugendraum wurde im Keller des Pfarrzentrums ausgebaut, wo ein unverbindliches und lockeres Treffen möglich wurde. Ein wichtiger Bestandteil ist seit vielen Jahren das Zeltlager, bei dem immer wieder viele Jugendliche mitfahren. Die Förderung der Jüngsten ist der Pfarrei Corpus Christi ein großes Anliegen.

Treff 30



„Treff 30“ ist eine Gruppe junger Eltern mit ihren Kindern, die sich vor mehr als 10 Jahren als „Dreißigjährige“ regelmäßig in Pfarrei treffen



getroffen
Themennachmittage

hat, um zu Erziehung und Religion zu gestalten, mit den Kindern zu basteln und zu spielen, Ausflüge zu unternehmen, kulturelle Veranstaltungen zu besuchen und sich im Pfarreileben zu engagieren. Unsere Zusammenkünfte sind in den letzten Jahren leider seltener geworden. Umso mehr freuen wir uns, wenn immer wieder mal eine Idee für eine gemeinsame Aktion umgesetzt wird und wir z.B. beim



Schifahren in



Kaprun oder Kanufahren auf der Altmühl, bei Wochenenden in der fränkischen Schweiz sowie bei Filmnachmittagen und Ähnlichem viel Spaß und Gemeinschaft erleben.

Eine Namensänderung lohnt sich jetzt aber als „Treff 50“ vielleicht noch von



in „Treff 40“ nicht mehr, wird man uns hören!

Junge Familie – Familienkreis

Schon beim Gottesdienstbesuch in der kleinen Behelfskirche fanden sich junge Familien, deren Interessen und Ideen identisch waren, und so wurden Treffen vereinbart, um sich über verschiedene Themen auszutauschen. Am 17. Mai 1983



Zelten bei Gräfenberg 1990

gründeten
17 Familien
die
„Junge



Familienwochenende
Sachsenmühle 1991

Familie“
und trafen sich regelmäßig
monatlich am Abend. Dabei standen religiöse Themen
genauso auf dem Programm wie Erziehungs- und Gesundheitsthemen.



Kunstbunker 1997

Auch
kam
nicht
zu
kurz
die Geselligkeit
dabei



Familienwochenende
Rothmannstal 1992

(spezielle

Faschingsveranstaltungen, Wochenendausflüge). Besinnungs- und Freizeitwochenenden für Eltern und Kinder führten die Familien enger zusammen.



Bei der Nürnberger
Versicherung 2001

Allmählich wurden die ältesten Kinder erwachsen und es war dann an der Zeit, die „Junge Familie“ in „Familienkreis“ umzutaufen. Die Erziehungsthemen wurden ergänzt durch Themen wie Partnerschaft,

Persönlichkeitsentwicklung,

Verantwortung für Schöpfung und Umwelt. Immer öfters kam Kulturelles

ins Programm. Auch Angebote wie Wandern und Stadtführungen, die von einzelnen organisiert wurden, werden

gerne wahrgenommen.

KAB

Die KAB ist eine Bewegung **der** katholischen Arbeitnehmer **für** die Arbeitnehmer. Aus ihrem Selbstverständnis sieht sie zunächst ihre Aufgaben im Dienst am Menschen in der gesellschaftlichen Schicht der Arbeitnehmer. Sie bietet Hilfe und Unterstützung auf der Grundlage der Katholischen Soziallehre in der Arbeits- und Berufswelt indem sie ihre Mitglieder auf vielfältige Art informiert, berät und schult. Im Sinne des Zweiten Vatikanums ist sie auch Teil des Gottesvolkes und wirkt daher auch aktiv am Pfarrgemeindeleben mit. So wurden seit Bestehen eine Vielzahl von Veranstaltungen in Form von Filmvorführungen, Lichtbildervorträgen oder Referaten in breitgefächerten Themenkreisen angeboten. Absolute Höhepunkte waren jedoch stets die kulturellen Darbietungen von in- und ausländischen Künstlern, die von unseren Mitgliedern Herrn Philipp Dechent und Herrn Herbert Frischmann arrangiert wurden.



Vorstandsteam 2008

Siegfried Tauchmann

Ilse Nepf

Gerhard Ressel

Ruheständler

Die CC-Ruheständler sind eine offene Gruppierung von Gemeindemitgliedern im unmittelbaren Anschluss an das Berufsleben. Unter dem Leitspruch:



**Erfülltes
Älterwerden
durch Erhaltung
der geistigen und
körperlichen
Frische, ist der**



Schwerpunkt auf die Altersgruppe zwischen 50 und 75 Jahre gelegt. Zu den Aktivitäten der monatlichen Veranstaltungen zählen: gruppenbezogene Sachvorträge, Religionsvorträge, Lichtbilder- und Filmvorträge, Stadtführungen, Museumsbesuche, Besuche von Firmen und Organisationen, Ausflüge und Wanderungen. Zu den Veranstaltungen sind jederzeit auch die Mitglieder der anderen CC-Gemeinde-

gruppierungen sowie Interessierte aus der ev. Osterkirche - auf ökumenischer Basis - eingeladen und willkommen. Höhepunkt sind die jährlichen Fahrten und Wandertage zu den schönsten Stellen Süddeutschlands und Generalprobenbesuche im Staatstheater Nürnberg. Die Mitglieder beteiligen sich darüber hinaus aktiv am Pfarrgemeindeleben bei den verschiedensten Anlässen.



Vorstand: Günter Büttner; Vertreter: Horst Schmitt

Helferkreis / Senioren

Seit über 25 Jahren widmet



sich der Helferkreis den Gemeindemitgliedern, die das 70. Lebensjahr überschritten haben.

Derzeit 17 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer halten und



fördern den Kontakt zwischen der Kirche Corpus Christi und der älteren Generation. Sie überbringen an Geburtstagen Geschenke und Glückwünsche der Pfarrei und führen Weihnachts- und Krankenbesuche durch.

Im Mittelpunkt der älteren allein-

Senioren-Arbeit steht der Dialog mit der Generation. Viele ältere, insbesondere stehende Gemeindemitglieder schätzen diesen Kontakt, stellt er doch oft eine willkommene Abwechslung im Alltag dar.

Mitarbeiterinnen des Helferkreises organisieren



einmal im

einen Senioren-

Nachmittag, an dem den

Teilnehmern die Möglichkeit

geboten wird, vorher an einer gemeinsamen Messe in der Kirche teilzunehmen.

Bei Kaffee und Kuchen wird Unterhaltsames unterschiedlichster Art geboten: Vorträge mit Themen aus Religion, Kultur, Kunst und Literatur, praktische Ratschläge für das tägliche Leben, Reiseberichte, gemeinsame Handarbeiten oder Tischdekoration.



Die Senioren-Nachmittage bieten zudem die Gelegenheit zum Dialog mit Gleichaltrigen und sind ein wirksames Mittel gegen Einsamkeit und Langeweile.

Führungsteam: Maria Dechent, Monika Peuschel

Putzdienst und Geländepflege

Das schöne, aber sehr weitläufige sauber gehalten werden! Für einen Putzdienst fehlte stets das nötige. So hatte sich schon unmittelbar nach der feierlichen Übergabe des neuen Pfarrzentrums ein Kreis von damals jüngeren, vorwiegend weiblichen Pfarreiangehörigen zu Putzgruppen zusammengefunden. Viele davon sind noch heute aktiv dabei. Die fleißigen, ehrenamtlichen Damen und Herren wurden kurzerhand die „CC- Putzerla“ genannt. Nur beim Pfarrfasching treten sie



Pfarrzentrum muss auch professionellen Geld.

gelegentlich öffentlich in lockerten sie

Erscheinung. In ihren Anfangsjahren sogar mit Tanzeinlagen den Pfarrfasching auf. Die wenigen Männer in dieser Gruppierung sorgten ebenso für die Sauberkeit rund um das Gelände und beschnitten das



auch

Buschwerk.

vor allem Herr Fortunewitz und Herr Knipfer verdient gemacht. Leider haben nur wenige jüngere Pfarrangehörige die altersbedingten Lücken aufgefüllt!

Für die Grünflächenpflege hat seit einigen Jahren Herr Walter Holzmann eine Arbeitsgruppe zusammengestellt, die sich einmal im Monat zur Gartenarbeit im Pfarrzentrum

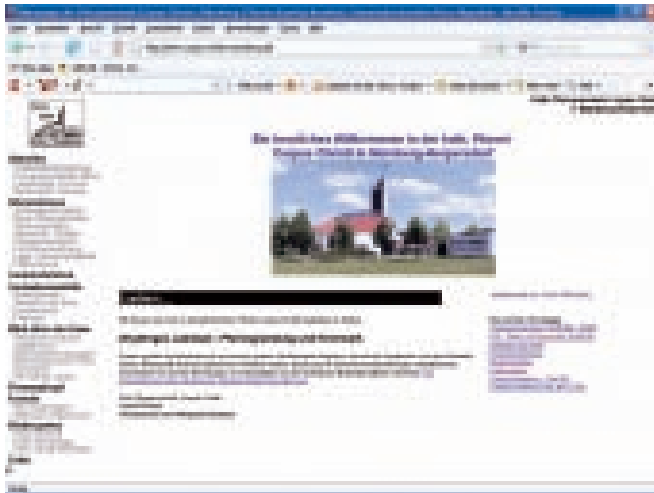


trifft.

Bei der Kirchenrenovierung hat die Männergruppe den Fliesenboden, die Holzdecke und die Dachflächenfenster der Kirche gereinigt. Jeder Kirchen- und Pfarrheimbesucher freut sich immer ein sauberes Umfeld anzutreffen. Das ist aber nur dank dieser fleißigen Helfer möglich. Freiwillige Helferinnen und Helfer sind in beiden Gruppen stets willkommen.

Die Bilder der Seiten 36 - 59 mit über 20 MB würden den zur Verfügung stehenden Platz im Internet überschreiten. Wer die vollständige Datei sehen oder haben möchte, kann sich gerne an die Redaktion oder das Pfarrbüro 0911 884491 wenden.

Homepage



Die Pfarrei Corpus Christi unterhält im Internet eine eigene „Homepage“. Die jeweilige Aktualisierung wird vom Pfarrgemeinderatmitglied für Öffentlichkeitsarbeit - Herrn Herbert Hänecke - durchgeführt. Mit der Internet-Adresse **www. corpus-christi-nuernberg. de** kann sich jeder Interessierte zur Gottesdienstordnung, über die vorgesehenen Veranstaltungen, Rückblicke und das Leben in den verschiedenen Gruppierungen informieren.

Impressum

Herausgeber:

Pfarrei Corpus Christi, Pfarrer Krystian Krawietz
An der Radrunde 155, 90455 Nürnberg
T.: 0911 884491

Redaktion :

Gerhard Ressel, Horst Schmitt,
Siegfried Tauchmann

Gestaltung:

Horst Schmitt

Texte:

Von den CC Gruppen und der Redaktion

Bilder:

aus privaten Fotosammlungen
von Gemeindemitgliedern

Druck:

Fürst Verlag für technische Publikationen und
Werbeagentur Nordring 98a 90409 Nürnberg
T.:935955-0 E-mail: r.fuerst@vtp-fuerst.de